

Favoriten + Zeitungsansicht Drucken Schliessen

Politik

NRW-Kommunen drücken

62 Milliarden Euro Schulden

Debatte: Negativbilanz der Städte und Gemeinden ist auf ein neues Rekordhoch gestiegen. Städtetags-Vorsitzender Pit Clausen sieht Gefahr für die Investitionskraft

Von Matthias Bungeroth

Bielefeld. Die Gesamtverschuldung der Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen ist auf einen neuen Rekordwert von 61,9 Milliarden Euro angewachsen. Das besagt eine Bilanz des Landesbetriebs IT NRW zum Ende des Jahres 2015. Vor zehn Jahren lag der Gesamtschuldenstand noch bei 46,2 Milliarden Euro. Damit ist hier ein Plus von 36,9 Prozent zu verzeichnen.

Experten wie der Bielefelder Oberbürgermeister Pit Clausen sagten, die Schuldenentwicklung sei zwar abgebremst worden, doch: "Der Stand ist gefährlich, weil Städte und Gemeinden damit in ihrer Investitionskraft gebremst sind", so der Vorsitzende des Städtetages NRW auf Anfrage dieser Zeitung.

Clausen betont, dass bereits jetzt die durchschnittliche Investitionskraft pro Einwohner im Jahr in NRW-Kommunen bei nur 170 Euro liege, während sie in Bayern 510 Euro betrage. "Wir brauchen Unterstützung von Bund und Land", fordert Clausen.

Das Land NRW sei hier mit dem Förderprogramm "Gute Schule" und einem Volumen von zwei Milliarden Euro auf dem richtigen Weg.

Britta Haßelmann, kommunalpolitische Sprecherin der grünen Bundestagsfraktion, sagt auf Anfrage: "Verantwortlich für diese Fehlentwicklung ist und bleibt die nach wie vor starke Zunahme der sozialen Pflichtausgaben." Die Aufwendungen für Menschen mit Behinderungen, Kinder- und Jugendhilfe sowie die Flüchtlingsunterbringung und -betreuung stiegen seit Jahrzehnten an. "Der Bund muss endlich klotzen, nicht kleckern und sich stärker beteiligen bei der Entlastung der sozialen Kosten, am Abbau der bestehenden kommunalen Altschulden und den Finanzmitteln für Investitionen", fordert Haßelmann.

André Kuper, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU-Landtagsfraktion, nennt den Anstieg des kommunalen Schuldenbergs ein "nicht zu überhörendes Alarmsignal". Jede zweite Kommune habe höhere Schulden als im Vorjahr. Die NRW-Kommunen trügen gut 50 Prozent der bundesweiten kommunalen Schuldenlast der Kassenkredite: 26,4 Milliarden Euro.

Für Kuper ist dies auch eine deutlich sichtbare Folge "der unzureichenden Finanzausstattung der Kommunen durch das Land". Das Land müsse die Kommunen "mit einem gerechten Anteil an den Bundesmitteln bei der Integration von Asylsuchenden unterstützen". Eine Integrationspauschale müsse aufgelegt werden. "Die rot-grüne Landesregierung darf nicht zu Lasten der Kommunen den eigenen Haushalt sanieren", so der Rietberger.

"Trotz Rekordeinnahmen bei der Steuer schaffen wir es nicht, die Finanzen bei den Kommunen wieder zu sanieren", sagt Martin Lehrer, Sprecher des Städte- und Gemeindebundes NRW, auf Anfrage. "Es muss aufhören, dass der Bund Gesetze schafft, die bei den Kommunen Kosten auslösen", fordert der Sprecher.

| Kommentar

